

Liga-Stichtagserhebung 2023

Menschen in sozialer Ausgrenzung und Wohnungsnot – Erhebung im Hilfesystem nach §§ 67 ff. SGB XII in Baden-Württemberg

Ausgewählte Ergebnisse im Überblick

- Die Liga-BW hat zum 32. Mal in den Diensten und Einrichtungen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege die Anzahl der Klient: innen in den Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII in Baden-Württemberg erhoben.
- Im Jahr 2023 wird in Baden-Württemberg zum zweiten Mal in Folge ein neuer Höchststand seit Beginn der Liga-Stichtagserhebung erreicht. Noch nie waren mehr Bürger:innen auf die Hilfe der Träger der Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe angewiesen. Insgesamt **12.688 Menschen** wurden am Stichtag (29. September 2023) von 349 kommunalen und freien Trägern der Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe betreut.
- 88,8 Prozent aller von Wohnungslosigkeit betroffenen oder bedrohten Personen in Baden-Württemberg werden in **ambulanten Diensten** betreut.
- Der Anteil wohnungsloser **Frauen** liegt insgesamt bei 28,8 Prozent (3.650). 37,3 Prozent (1.361) dieser Frauen erhielten Hilfen in spezialisierten Fraueneinrichtungen; die verbleibenden 2.289 Frauen wurden am Stichtag in gemischtgeschlechtlichen Einrichtungen erfasst. Lediglich in 14 der 44 Stadt- und Landkreise gibt es solitäre Hilfsangebote für Frauen in einer Wohnungsnotfallsituation.
- Der Anteil der Menschen, die **50 Jahre und älter** sind, nimmt weiter zu und beträgt schon heute 43,4 Prozent (5.498) des Gesamtergebnisses. 8,4 Prozent aller gezählten Personen (1.060) waren unter 25 Jahre alt. Die Gruppe der 25- bis 49-Jährigen ist weiterhin rückläufig macht aber mit 46,1 Prozent noch den größten Anteil aus.
- Die Zahl der Menschen, die nicht über eigenen Wohnraum verfügen oder in geeignetem Wohnraum untergebracht sind, steigt. Fast jede dritte Person (31,2 Prozent) lebte am Stichtag in einer **prekären Notversorgung**, also in Not- oder Behelfsunterkünften, bei Bekannten oder ohne Obdach auf der Straße. Ursachen sind insbesondere der eklatante Mangel an bezahlbarem Wohnraum und die Ausgrenzung von wohnungslosen Menschen am Wohnungsmarkt.
- Wohnungslosigkeit ist ein **strukturelles und landesweites Problem**. Die Zahl, der von Wohnungslosigkeit bedrohten und betroffenen Menschen steigt in Baden-Württemberg sowohl in den urbanen Ballungsräumen als auch im ländlichen Raum weiter an. Ein flächendeckend gut ausgebautes und bedarfsgerechtes Hilfsangebot in allen Stadt- und Landkreisen ist notwendig. Die Wohnungsnotfallhilfe muss in Baden-Württemberg zu einem festen Bestandteil jeder Sozialplanung werden.
- Die gemeinsam von Liga-BW und kommunalen Spitzenverbände erarbeiteten Empfehlungen für die Sicherung und Weiterentwicklung **bedarfsgerechter Angebote** für ältere und pflegebedürftige Personen, Familien und junge wohnungslose Menschen müssen flächendeckend umgesetzt werden, um eine passgenaue Hilfe sicherzustellen.